

Prof. Dr. Friederike Kern
Raum: C6-235
Tel.: 0521.106-3711
Mail: friederike.kern@uni-bielefeld.de

Prof. Dr. Ulrike Preußner
Raum: C6-213
Tel.: 0521.106-3704
Mail: Ulrike.preusser@uni-bielefeld.de

Bielefeld, 01.10.2017
Seite 1 von 5

Richtlinien zur Hausarbeit

1. Grundsätzliches

- ▶ Eine schriftliche Hausarbeit im Studium ist eine Arbeit mit **wissenschaftlichem Anspruch**, die sich – zwecks Beantwortung einer fachwissenschaftlichen bzw. -didaktischen Ausgangsfrage – an einschlägigen theoretischen Grundlagen der Fachliteratur orientiert und daraus Schlussfolgerungen zieht – fokussiert auf die Fragestellung!
- ▶ Dazu gehört ein **sachlogischer Aufbau** bzw. eine **schlüssige Argumentationsfolge**, ersichtlich aus einer aussagekräftigen Gliederung, die informative Kapitelüberschriften (keine Fragen!) und einen sinnvollen Grad an Detailliertheit aufweist. Beachten Sie, dass auf einer untergeordneten Ebene keine isolierten Überschriften zu finden sein sollten, d.h. ein Unterkapitel 2.1 erfordert auch (mindestens) ein weiteres Unterkapitel 2.2.
- ▶ Die **Einleitung** ist das erste Kapitel Ihrer Arbeit, in dem Sie zum Thema hinführen. Sie erläutern die **Relevanz des Themas**, indem Sie den globaleren Kontext bzw. die Ausgangslage beschreiben und Ihre Fragestellung darin einbetten. Des Weiteren dient die Einleitung der kurz gefassten, begründeten Darlegung der Struktur der Arbeit. Eine Einleitung, die lediglich die Kapitelabfolge beschreibt, entspricht nicht den Anforderungen. Der Umfang sollte 10% des Gesamttextes nicht überschreiten.
- ▶ Stellen Sie **Bezüge zwischen den Kapiteln** her, leiten Sie gekonnt über, z.B. vom Theorieteil zum analytischen, empirischen oder unterrichtspraktisch orientierten Teil der Arbeit. Beispiel:
Nachdem die linguistischen Merkmale des Lerngegenstands der Morphemkonstanz aufgeführt wurden, werden im Folgenden Kriterien für deren Vermittlung abgeleitet.
- ▶ Berücksichtigen Sie in angemessenem Umfang einschlägige **Erkenntnisse aus der Sekundärliteratur** und untermauern Sie damit ggf. eine daraus herleitbare Position. Ziehen Sie Schlussfolgerungen.
- ▶ Das abschließende Kapitel sollte eine kurze zusammenfassende **Schlussfolgerung (Fazit)** enthalten – Wiederholungen vermeiden! – und in einer Art Ausblick auf noch offene Fragen, Forschungsdesiderate und/oder interdisziplinäre Bezüge verweisen. Bei einer literaturwissenschaftlichen Hausarbeit zur KJL könnte u.a. auf der Basis vorangegangener Analysen z.B. der

Frage nachgegangen werden, ob sich das Buch als Unterrichtslektüre eignet. Bei der Analyse eines Kindertextes zur Rekonstruktion der sich darin zeigenden Erzählkompetenz könnte im Fazit auf die Aussagekraft des zugrundeliegenden Modells eingegangen werden.

- ▶ Eine Hausarbeit ist immer in einen wissenschaftlichen Kontext zu stellen. Für **literaturdidaktische Arbeiten** heißt das, dass z.B. eine Buchanalyse allein, ohne Bezug auf gattungstheoretische und literaturdidaktische Überlegungen und ihre Besprechungen in der Sekundärliteratur, den Anforderungen nicht gerecht wird. Der Begriff *Analyse* verweist außerdem darauf, dass das zugrunde gelegte Analysemodell erkennbar sein muss. Für **sprachdidaktische Arbeiten** heißt das z.B., dass Analysen von Sprachbüchern, Unterrichtsmaterialien etc. im Hinblick auf ihre *sprachwissenschaftliche Fundierung* (z.B. aus erwerbstheoretischer und/oder gegenstandsbezogener Perspektive) und ihre *sprachdidaktische Aktualität* (unter Hinzuziehung **aktueller** (!) fachdidaktischer Literatur) überprüft werden muss.
- ▶ Themen für eine Hausarbeit sind frühzeitig mit den Lehrenden abzusprechen. Grundlage der Hausarbeit bildet, je nach Absprache, eine (vorläufige) **Gliederung** mit Literaturliste oder ein- bis zweiseitiges **Exposé** mit folgendem Inhalt: Thema/Leitfrage; kurzer Problemaufwurf; vorläufige Gliederung; Auswahlliste relevanter Literatur.
- ▶ Hausarbeiten sind innerhalb der vereinbarten Abgabefrist in gedruckter und digitaler Fassung einzureichen. Die gedruckte Version kann in dem entsprechenden Sekretariat abgegeben oder in das Postfach eingeworfen werden (siehe Personenverzeichnis).

2. Formale Gestaltung

- ▶ Das **Deckblatt** der Hausarbeit sollte folgende Angaben aufweisen:
 - oben links: Universität, Fakultät, Titel der Veranstaltung, Dozent_in, Semester, in dem Sie das zugehörige Seminar belegt haben
 - zentriert: Titel sowie ggf. Untertitel der Hausarbeit
 - unten rechts: Name, Anschrift, E-Mail, Matr.-Nr., Studiengang, Anzahl der Fachsemester, Abgabedatum, Zeichenanzahl
- ▶ Das **Inhaltsverzeichnis** entspricht Seite 1 der Arbeit, direkt hinter dem Deckblatt, trägt aber keine Seitenzahl. Im Inhaltsverzeichnis ist jeweils die Seite angegeben, auf der ein Kapitel beginnt. **Unterkapitel** (1.2.1, 1.2.2 etc.) werden sinnvollerweise nur angelegt, wenn es *mindestens zwei Unterpunkte* gibt. Der Anhang sowie die schriftliche Selbständigkeitserklärung am Schluss der Arbeit ist kein Kapitel und erhält deshalb auch keine Ordnungszahl.
- ▶ Am Ende der Hausarbeit befindet sich eine von Ihnen unterschriebene Erklärung nach folgendem Muster: *„Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Hausarbeit selbständig verfasst und gelieferte Datensätze, Zeichnungen, Skizzen und graphische Darstellungen selbständig erstellt habe. Ich habe keine anderen Quellen als die angegebenen benutzt und habe die Stellen der Arbeit, die anderen Werken entnommen sind – einschl. verwendeter Tabellen und Abbildungen – in jedem einzelnen Fall unter Angabe der Quelle als Entlehnung kenntlich gemacht.“* (Ort/Datum; Unterschrift)
- ▶ Der **Fließtext** sollte im **Blocksatz** verfasst sein und – das Inhaltsverzeichnis nicht mitgerechnet – 35.000 Zeichen inkl. Leerzeichen umfassen (Angabe auf Deckblatt). Benutzen Sie die automatische Silbentrennung.
- ▶ **Schrifttyp und Satzspiegel:** 11p Arial, 12p Times New Roman oder 12p Calibri; Zeilenabstand: 1,5; Seitenränder: links 2,5 cm; rechts 3,5 cm; oben 2,5 cm; unten 2,0 cm.

- ▶ **Fußnoten bzw. Anmerkungen:** 2pt kleiner als der übrige Text; einfacher Zeilenabstand; fortlaufende Nummerierung; abgesetzt durch eine Fußnotentrennlinie.
- ▶ **Enthält die Arbeit auf den ersten 5 Seiten mehr als 15 formale Fehler (Rechtschreib-, Zeichensetzungs- und/oder Zitierfehler), wird sie mit der Bitte um Überarbeitung zurückgegeben.**

3. Zitierweise und Bibliographie allgemein

- ▶ Verwenden Sie die **Harvard-Zitierweise** nach folgendem oder ähnlichem Muster:
Direktes Zitieren: ... legt er eine „Erweiterung des Textbegriffes“ (**Maiwald 2005, 102** oder **Maiwald 2005: 102**) nahe.
Indirektes Zitieren: ... solle nun nach PISA umgesetzt werden (**vgl. Bekes 2012, 15**).
Auslassungszeichen „[...]“ stehen lediglich *im* direkten Zitat, nicht an dessen Rändern.
In der Linguistik und den Literaturwissenschaften ist es nicht üblich, Quellenhinweise in Fußnoten aufzuführen!
- ▶ Wörtliche Zitate über mehr als drei Zeilen: **links und rechts um ca. 1cm** als Block einrücken, **einfacher Zeilenabstand, einheitlich in kleinerer Schriftgröße, ohne Anführungsstriche.**
- ▶ Bei wiederholten Verweisen auf bereits zitierte Quellen sind Kürzel wie „a.a.O.“ oder „item“ zu vermeiden! Wird direkt aufeinanderfolgend aus derselben Quelle zitiert, verwenden Sie ausnahmsweise: (ebd., 15) bzw. (vgl. *ibid.*, 15).
- ▶ Als Richtwert gilt, dass Sie **mindestens 15 Literaturtitel** in Ihre Arbeit einbeziehen sollten.

Zitierweise und Bibliographie in der **Literaturwissenschaft**

- ▶ **Kennzeichnungen:** wörtliche Zitate in doppelter Anführung; selbständige Schriften kursiv, nicht selbständige in doppelter Anführung; sonstige Hervorhebungen z.B. in einfacher Anführung.
- ▶ Für **Quellenhinweise zu Zitaten aus Primärtexten** genügt es, sofern sie eindeutig einem Werk zugewiesen werden können, nur die Seitenzahl in Klammern anzugeben. Beispiel: „Du bist nicht wie wir.“ (12)
- ▶ Das **Literaturverzeichnis** ist das letzte Kapitel der Hausarbeit und zu unterteilen in Primär- und Sekundärliteratur, ggf. auch Internetquellen, Abbildungsverzeichnis und Audio-/Videografie. Es wird jeweils alphabetisch nach Nachnamen sortiert. Jeder ins Verzeichnis aufgenommene Titel muss mind. einmal im Text angeführt sein. Bei Sekundärliteratur kann auf die Verlagsangaben verzichtet werden, Primärliteratur ist dagegen immer mit Verlagsangaben zu versehen.

Zitierweise und Bibliographie in der **Sprachwissenschaft**

- ▶ Kennzeichnungen und Hervorhebungen: wörtliche Zitate in doppelter Anführung, Kursivierung erwähnter (also nicht verwendeter) Wörter, /Phoneme in IPA/, [Phone in IPA], <Grapheme>, weitere Hervorhebungen in einfacher Anführung
- ▶ Das **Literaturverzeichnis** ist das letzte Kapitel der Hausarbeit. Eine Unterteilung in Primär- und Sekundärliteratur wird NICHT vorgenommen. Online-Publikationen werden NICHT in einem separaten Teil aufgeführt. Es wird jeweils alphabetisch nach Nachnamen sortiert. Jeder ins Verzeichnis aufgenommene Titel muss mind. einmal im Text angeführt sein.

- ▶ In den **Anhang** kommen bspw. Abbildungsverzeichnis, Kopien analysierter Seiten aus Lehrwerken und/oder Transkripte.

Format für Literaturangaben in der Bibliographie (Literatur- u. Sprachwissenschaft)

Monographie:

Name, Vorname (Jahr): Titel. Untertitel. Auflage. Ort: Verlag.

Beispiel: Gansel, Carsten (2010): Moderne Kinder- und Jugendliteratur. Vorschläge für einen kompetenzorientierten Unterricht. 4., überarb. Aufl. Berlin: Cornelsen Scriptor

Herausgeberschrift:

Name, Vorname (Hg.) (Jahr): Titel. Untertitel. Auflage. Ort: Verlag. Beispiel:

Rösch, Heidi (Hg.) (2010): Literarische Bildung im kompetenzorientierten Deutschunterricht. Freiburg im Breisgau: Fillibach

Artikel in Herausgeberschrift:

Name, Vorname (Jahr): Titel. Untertitel. In: Name, Vorname (Hg.) (Jahr): Titel. Untertitel. Auflage. Ort: Verlag, Seite x-y. Beispiel:

Josting, Petra/ Ricarda Dreier (2013): Kinder- und Jugendliteratur im Literaturunterricht. In: Frederking, Volker/ Axel Krommer/ Christel Meier (Hg.): Taschenbuch des Deutschunterrichts. Bd.2: Literatur- und Mediendidaktik. 2., neu bearb. und erw. Aufl. Baltmannsweiler: Schneider, 73-101

Artikel in Zeitschrift:

Name, Vorname (Jahr): Titel. Untertitel. In: Zeitschriftentitel, Jahrgang, Heft, S. x-y. Beispiel:
Spinner, Kaspar H. (2006): Literarisches Lernen. In: Praxis Deutsch, 33. Jg., H. 200, 6-16

Online-Publikationen

Name, Vorname (Jahr, sofern bekannt): Titel. URL [Zugriff am ...]. Beispiel:

Walter, Klaus (2001): Grenzen spielerischen Erzählens. Spiel- und Erzählstrukturen in graphischen Adventure Games. <http://webdoc.sub.gwdg.de/ebook/diss/Siegen/Walter2001.pdf> [Zugriff: 28.3.2013]

- ▶ Bei Literaturangaben ist **außerdem zu beachten**:

- Eine **Angabe der Auflage** erfolgt nur, wenn es sich **nicht** um die erste Auflage handelt.
- Bei mehreren Titeln desselben Autors mit gleichem Erscheinungsjahr schreibt man: **2013a/b/c** etc.
- Bei **zwei und mehr Erscheinungsorten** wird nach Nennung des ersten mit **[u.a.]** abgekürzt.
- Bei mehreren Autoren/Herausgebern sind **sämtliche Namen** anzuführen.
- **Reihentitel** werden in Klammern am Ende der Literaturangabe, aber *vor* ggf. angeführten Seitenzahlen, ergänzt:
Röber, Christa/Olfert, Helena (Hg.) (2015): Schriftsprach- und Orthographieerwerb: Erstlesen, Ersts Schreiben. Baltmannsweiler: Schneider Hohengehren. (Deutschunterricht in Theorie und Praxis; Bd. 2).
- **Unvollständige Titelinformationen**: ohne Verfasser (o. V.); ohne Ort (o. O.); ohne Jahr (o. J.).

4. Weitere Hinweise

- ▶ Einige **stilistische Ratschläge und Tipps**:

- Vermeiden Sie lange Schachtelsätze und umständliche oder gestelzte Formulierungen!
- Variieren Sie den Satzbau und vermeiden Sie Wortwiederholungen (z. B. nicht in jedem zweiten Satz „auch“, „somit“ oder „also“).

- Bilden Sie sinnvolle Absätze und kennzeichnen Sie diese graphisch eindeutig (z.B. durch größeren Zeilenabstand zwischen Absätzen oder Einrücken der ersten Zeile)! Einzelne Sätze rechtfertigen i.d.R. keinen Absatz. Schreiben Sie aber auch nicht absatzlos – Absätze sollten den Gedankengang des Textes widerspiegeln.
 - Es kann sinnvoll sein, einen Absatz mit einem Satz einzuleiten, der angibt, worum es in dem Absatz geht. Dieser eignet sich gut für die Quellenangabe:
XY (Jahr, Seite) beschreibt die Entwicklung des Schriftspracherwerbs anhand eines Stufenmodells. Demnach beginnt der Schriftspracherwerb durch Imitation. In dieser ersten Phase kritzeln Kinder, häufig begleitet durch das Mitsprechen dessen, was das ‚Verschriftete‘ heißen soll. In der folgenden Phase ...
 - Vermeiden Sie subjektive Vorsichtsformeln („ich finde“, „meines Erachtens“, „wie ich glaube“) und umgangssprachliche Redewendungen, denn diese gehören nicht in eine wissenschaftliche Arbeit (z. B. „ab und zu“, „vor allen Dingen“, „total ungeeignet“, „an sich“ etc.).
 - Kennzeichnen Sie die Art von (direkt oder indirekt) zitierten Inhalten sowie deren Herkunft sprachlich. In der folgenden Formulierung liest sich die Aussage wie ein allgemeingültiger Fakt:
Kinder erwerben die Rechtschreibung in Phasen. In der ersten Phase ...
Besser ist eine Formulierung wie bspw:
XY (Jahr, Seite) hat auf Basis von Schriftproben von Grundschulkindern ein Phasenmodell zum Erwerb von Rechtschreibkenntnissen entwickelt. Demnach ...
- ▶ Beachten Sie die Regeln der **neuen Rechtschreibung**. Dazu gehört auch die Kommasetzung (siehe bspw. Fuhrhop, Nanna (2009): Orthografie. 3., akt. Aufl. Heidelberg: Winter). Es empfiehlt sich zudem, die Hausarbeit nach Fertigstellung mit zeitlichem Abstand (mind. 48 Std.) nochmals zu lesen und sie von Dritten Korrektur lesen zu lassen, da man für die eigenen Fehler oft textblind ist.
- ▶ Zitieren Sie nicht zu lange Absätze. Längere Zitate bedürfen immer einer Einbettung: Sie sollten eingeführt, diskutiert und/oder erläutert werden.

An der Universität Bielefeld gibt es viele Angebote zum Verfassen für Haus- und Abschlussarbeiten (SkriptUm, PunktUm, Schreiblabor). Ferner werden in zahlreichen Publikationen Hinweise zum wissenschaftlichen Schreiben gegeben. Eine Auswahl finden Sie hier:

http://uni-bielefeld.de/zll/abteilungen/peerlearning/links_downloads/literatur.html